

Gruß aus der

# GN DENKIRCHE

evangelische Pfarrgemeinde A. B. | Wien - Favoriten

---

Nr. 1/2021



Foto: B. Dopplinger

## Staunen – eine emotionale Kraftquelle

# Emotionale Ressourcen oder: Was auch nach einem Jahr Corona Kraft gibt



Corona kratzt an unserer Seele. Wir alle spüren die Belastung der Krise, manche mehr, manche weniger. Vor einigen Wochen bin ich

auf das Thema „emotionale Ressourcen“ gestoßen. Oder anders ausgedrückt: Was gibt mir trotz schwieriger Umstände innere Kraft?

Zwei dieser Ressourcen möchte ich mit Ihnen teilen:

## **Dankbarkeit**

Ich erinnere mich an einen krebserkrankten Mann aus unserer Gemeinde. Wenn man ihn gefragt hat, wie es ihm geht, hat er auch über seine Schmerzen geredet. Aber nicht nur. Er hat oft hinzugefügt: „Im Vergleich zu dem, was Jesus am Kreuz gelitten hat, ist das gar nicht viel.“ Und er war dankbar. Dankbar für Zuwendung, dankbar für das, was trotz allem schön in seinem Leben war. Ich habe ihn bewundert, mit was für einer in-

neren Kraft er seine Krebserkrankung ertragen hat.

Kürzlich habe ich mich das wieder einmal gefragt: „Gott, wofür kann ich dir danken?“ Mit der Zeit sind mir viele Punkte eingefallen. Ich habe es Gott gesagt. Er ist es wert, dass wir ihm danken und ihn loben. Und ganz nebenbei tut uns das selber gut.

## **Staunen und Ehrfurcht**

Vor einigen Monaten haben Psychologen eine Studie zu diesem Thema durchgeführt. Eine Gruppe von Menschen wurde gebeten, täglich 15 Minuten spazieren zu gehen. Sie sollten ihre Aufmerksamkeit auf die Umwelt richten und dabei auf das Gefühl von Staunen und Ehrfurcht achten.

Mit der Zeit haben die Teilnehmer bei dieser Aufgabe richtig Übung entwickelt. Sie haben einen Blick für die Farben in der Natur bekommen, für den angenehmen, regennassen weichen Boden. Wie Kinder sind sie staunend durch diese Welt gegangen. Und abgesehen davon hat sich ihre Gesamtstimmung nachweislich verbessert.

Viele Psalmen in der Bibel laden zum Staunen und zur Ehrfurcht ein. Auch viele Lieder, die wir im Gottesdienst singen (schade, dass wir das derzeit nur vor dem Livestream zu Hause machen können). Manchmal singen wir am Anfang des Gottesdienstes:

*Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte,  
Die du geschaffen durch dein Allmachtswort,  
Wenn ich auf alle jene Wesen achte,  
die du regierst und nährst fort und fort,  
Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu:  
„Wie groß bist du! Wie groß bist du!“*

Selbst die Coronakrise hindert uns nicht, unseren Gott anzubeten und über ihn zu staunen.

Die Passions- und Fastenzeit erinnert uns an den Weg von Jesus nach Jerusalem. Dort hat er sein Leben für uns gelassen, weil wir ihm so wichtig sind. Nehmen Sie sich immer wieder Zeit, um bewusst zu staunen über seine Liebe.

Und schließlich gibt uns Ostern in ein paar Wochen Grund zum Staunen, dass Jesus größer und stärker ist als alles. Größer als jede Krise und stärker als der Tod.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit

wünscht Ihnen / euch  
Ihr/euer Pfarrer

*Thomas Dopplinger*



Hohe Berge oder kleine Blumen – beides ein Grund zum Staunen über Gottes Größe

# Student, Corona und der Glaube - Mattias Santa im Interview

Mattias Santa studiert Medizin in Krems. Er ist seit seiner Kindheit Teil unserer Gemeinde. Für den „Gruß aus der Gnadenkirche“ hat er folgende Fragen beantwortet.

## **Mattias, du bist Medizinstudent. Was sollte man sonst noch über dich wissen?**

Ich arbeite freiwillig als Sanitäter beim Roten Kreuz und: ich bin verlobt mit Ksenia. Wir haben vor, im April zu heiraten. Darauf freue ich mich sehr.



Außerdem mache ich gerne Musik, ich spiele Klavier. Das bringt mich auch jetzt trotz Lockdown manchmal in die Gnadenkirche. Ich spiele immer wieder beim Gottesdienst.

## **Wir haben jetzt 12 Monate Coronakrise hinter uns. Wie hast du das letzte Jahr erlebt?**

Als eine Zeit mit Höhen und Tiefen. Es war eine Herausforderung, meinen Alltag und mein Lernumfeld zu verändern. Früher war ich zum Lernen immer auf der Uni und musste mich dann zu Hause nicht mehr mit dem Studium beschäftigen.

Seit einem Jahr finden die meisten Lehrveranstaltungen im Distance Learning statt. Da war es für mich wichtig, zu Hause einen disziplinierten Tagesablauf zu entwickeln.

Am Anfang war der Lockdown für mich sogar noch angenehm, weil ich sehr viel Zeit mit meiner Verlobten verbringen konnte. Langsam habe ich dann aber schon gemerkt, dass mir die persönlichen Begegnungen mit anderen Menschen sehr abgehen. Ich merke, wie Handy und Computer das nicht wirklich ersetzen können.

Geholfen hat mir, dass ich dann öfter mit der Rettung gefahren bin. Mir hat es richtig gut getan, dass ich mit Patienten im Rettungswagen persönlich sprechen konnte.

### Was bedeutet dir der Glaube gerade jetzt in der Coronakrise?

Der Glaube hat mir schon vorher sehr viel bedeutet. In der Coronakrise habe ich das Gespräch mit Gott noch mehr gesucht, vielleicht auch deshalb, weil ich weniger andere Gesprächspartner hatte. Ich habe untertags oft mit Jesus geredet. Das hat mir viel Kraft gegeben, gerade weil mir das Distance Learning viel schwerer gefallen ist als der Präsenzunterricht.

### Gibt es eine Bibelstelle, die dir besonders wichtig ist?

Ja, meine Lieblingsbibelstelle ist Psalm 121. Gerade in schwierigen Situationen haben mir diese Verse wieder Kraft gegeben und ich konnte Vertrauen schöpfen, dass diese Schwierigkeit vorübergehen wird und zu einem guten Ziel kommt, auch wenn ich es direkt noch nicht sehen kann.

### Psalm 121

(Übersetzung „Hoffnung für Alle“)

*Ein Lied für Festbesucher, die nach Jerusalem hinaufziehen. Ich schaue hinauf zu den Bergen – woher kann ich Hilfe erwarten?*

*Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat!*

*Der HERR wird nicht zulassen, dass du fällst; er, dein Beschützer, schläft nicht.*

*Ja, der Beschützer Israels schläft und schlummert nicht.*

*Der HERR gibt auf dich acht; er steht dir zur Seite und bietet dir Schutz vor drohenden Gefahren.*

*Tagsüber wird dich die Sonnenglut nicht verbrennen, und in der Nacht wird der Mond dir nicht schaden.*

*Der HERR schützt dich vor allem Unheil, er bewahrt dein Leben.*

*Er gibt auf dich acht, wenn du aus dem Haus gehst und wenn du wieder heimkehrst. Jetzt und für immer steht er dir bei!*



Foto: R. Hell



## Unser Pfarrbüro und unsere Gemeinderäume sind (fast) fertig

Es hat ein bisschen länger gedauert als geplant, aber mittlerweile ist unsere Renovierung im 1. Stock schon fast ganz abgeschlossen. Ein paar Lampen werden demnächst noch montiert.

Unser Pfarrbüro ist bereits zurück-übersiedelt.

Derzeit sind wir dabei, die Gemeinderäume mit passenden Möbeln einzurichten.



Schade, dass es aufgrund der Coronakrise wohl noch länger dauern wird, bis wir sie wie gewohnt nutzen können.



Der Mutter-Kind-Kreis wird sich, sobald das möglich ist, zunächst einmal im Freien treffen, wir wissen auch noch nicht, wann wir mit dem Zwergerl-Kindergottesdienst wieder beginnen können.

Auch andere Kreise der Gemeinde freuen sich auf die Benützung der

neuen Küche und der frisch renovierten Räume im 1. Stock.



Wir sagen von Herzen danke:

- allen Firmen für ihre qualitätsvolle Arbeit
- Pepi Hochleithner für die umsichtige Planung und Leitung der Renovierung
- Mira Medar dafür, dass sie immer vor Ort war und viele gute Anregungen und Ideen eingebracht hat
- allen Helfern, die Möbel und anderes hin und her geschleppt haben
- allen Spenderinnen und Spendern
- dem Gustav-Adolf-Verein, der unser Projekt mit 10.000 € gefördert hat
- der MA 13 (Bildung und außerschulische Jugendarbeit) der Stadt Wien, die unser Projekt mit 8.000 € gefördert hat.



**Stadt  
Wien**

Bildung  
und Jugend



## Beerdigungen

Peter  
Viera  
Heinrich  
Otto

**Jaeggle (77)**  
**Stadler (75)**  
**Tesar (84)**  
**Müller (80)**

Ruth  
Ekkehart  
August

**Braitner (60)**  
**Tillmanns (79)**  
**Triebe (89)**

# 2020 war vieles anders:



Livestream-Gottesdienste



Maskenpflicht



Umbau Gemeinderäume



Kreise, Sitzungen online



Kontaktpflege

Und trotzdem dürfen wir sagen:

**Von seiner Fülle haben wir alle genommen  
Gnade um Gnade (Johannes 1,16)**



## Als Zeuge im Asylverfahren

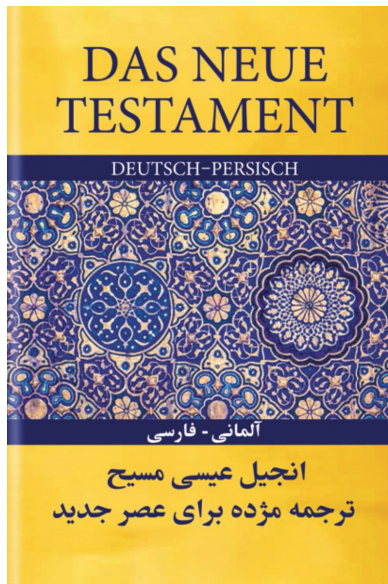
Ich sitze am Platz für den Zeugen, vor mir die Richterin, daneben die Schreibkraft, rechts sitzt eine Übersetzerin, links ein Anwalt, neben ihm einer von unseren persischen Gemeindemitgliedern.

In erster Instanz ist sein Asylantrag abgelehnt worden. Mittlerweile lebt er seit über 5 Jahren in Österreich. Es waren Jahre eines bangen Wartens. Heute ist endlich seine Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshof. Die Richterin hat ihn bereits eingehend befragt, wie er als ehemaliger Moslem zum christlichen

Glauben gekommen ist und wie das schließlich zu seiner Flucht geführt hat.

Jetzt bin ich dran. Die Richterin fragt mich, seit wann ich den Mann kenne und wie ich als Pfarrer seinen christlichen Glauben erlebe. Es fällt mir leicht, Positives über ihn zu sagen. Gegen Ende der Einvernahme fragt mich die Richterin: „Halten Sie es für

möglich, dass er aus asyltaktischen Gründen Interesse am christlichen Glauben gezeigt hat?“ Ich kann spontan und ehrlich antworten: „Das halte ich für äußerst unwahrscheinlich.“



Am Ende der Verhandlung spricht ihm die Richterin Asyl in Österreich zu.

Schon mehrere Verhandlungen unserer persischen Gemeindemitglieder sind schließlich so ausgegangen, leider nicht alle. Manche Asylsuchende warten auch noch auf ihre Verhandlung.

Ich empfinde es als großes Vorrecht,

dass Menschen aus moslemischen Ländern in unserer Gemeinde Heimat gefunden haben. Sie haben unsere Gemeinde sehr bereichert. Und sie erinnern uns daran, dass unser gemeinsamer Glaube an Jesus uns noch viel stärker untereinander verbindet als eine gemeinsame Sprache oder Kultur.

**Pfarrer Th. Dopplinger**

# Kinderfasching



Fasching 2021 ganz ausfallen lassen? – Nein, wir haben ein online Faschingsfest versucht.

Kinder, Eltern, Großeltern (ca.

28 auf meinem Bildschirm) waren in der ersten Stunde, die für die jüngeren Kids gedacht war, mit dabei.

Wir haben Kostüme bestaunt, Faschingskräpfen virtuell weitergereicht, Scherzfragen gestellt, online Spiele versucht, gesungen und Höhepunkt war ein *Feuer unter Wasser* - insgesamt eine lustige und ziemlich turbulente Zeit!

Die zweite Stunde – mit den älteren, schon etwas gesetzteren Kids – war um vieles ruhiger. Witze erzählen (wer kennt den Kaugummi-Witz?), Rätsel lösen, Scherzfragen stellen ...



„Was macht eine Wolke, wenn es sie juckt?“ – „Sie sucht einen Wolkenkratzer!“ Und dann wollten alle noch wissen, wieso etwas unter Wasser brennen kann? – Gute Frage ...



Christiane Dopplinger



## Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

|        |                                     |           |
|--------|-------------------------------------|-----------|
| 28.03. | Familiengottesdienst am Palmsonntag | 09.30 Uhr |
| 02.04. | Karfreitag – Abendgottesdienst      | 19.00 Uhr |
| 04.04. | Ostersonntag                        | 09.30 Uhr |

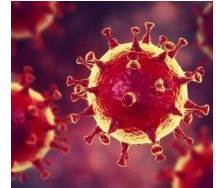
Aufgrund der Maßnahmen in der Coronakrise finden unsere Gottesdienste derzeit über Livestream statt: [youtube.com/gnadenkirche](https://youtube.com/gnadenkirche)

## Unsere Kreise und Veranstaltungen:

Auch unsere Kreise sind auf Kommunikation über das Internet verlegt.

Nähere Infos finden Sie unter [www.gnadenkirche.at](http://www.gnadenkirche.at)

Sobald sich die Situation wieder ändert, finden Sie unsere aktualisierten Termine ebenso auf unserer Homepage.




---

## Pandemie und Kirchenbeitrag

Einige von uns leiden nicht nur an den fehlenden sozialen Kontakten, dem Verzicht auf gemütliche Zeiten in Lokalen oder bei Veranstaltungen und vielem mehr, sie müssen auch mit weniger Gehalt auskommen, durch Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder Sorgen mit dem eigenen Betrieb.

Da kann es sein, dass der Kirchenbeitrag nicht mehr oder nicht mehr in

voller Höhe leistbar ist. Wir wissen darüber natürlich nicht Bescheid. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Pfarramt (Tel.: 604 27 54 bzw. E-Mail: [pfarramt@gnadenkirche.at](mailto:pfarramt@gnadenkirche.at)) oder direkt an die Kirchenbeitragsstelle (Tel.: 059 1517 701-23 bzw. E-Mail: [v.kiss@wvb- evang.at](mailto:v.kiss@wvb- evang.at)). Wir kommen so sicher zu einer guten gemeinsamen Lösung.

**Monika Hell**

Retouren an Postfach 555, 1008

**P.b.b.**

Verlagspostamt 1100  
Erscheinungsort Wien

„GZ 02Z032502 S“  
Sponsoring Post

## **Gottesdienste in der Gnadenkirche jeden Sonntag um 9.30 Uhr**

Wir übertragen unsere Gottesdienste auch auf unserem YouTube-Kanal.  
Den Link dazu finden Sie unter [www.gnadenkirche.at](http://www.gnadenkirche.at)

## **Kanzleistunden**

Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

**Tel./Fax (01)604 27 54**  
**[pfarramt@gnadenkirche.at](mailto:pfarramt@gnadenkirche.at)**  
**[www.gnadenkirche.at](http://www.gnadenkirche.at)**

## **Sprechstunde des Pfarrers**

nach telefonischer Vereinbarung

**Handynummer von Pfarrer Dopplinger:**

**0699/ 188 77 735**

## **Bankdaten der Pfarrgemeinde:**

Erste Bank

IBAN: AT23 2011 1000 0341 2695

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.  
Wien – Favoriten - Gnadenkirche  
1100 Wien, Herndl-gasse 24  
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH.  
Verlags- und Herstellungsort: Leobersdorf  
Blattinhalt: Nachrichten und christliche Themen für die Pfarrgemeinde

